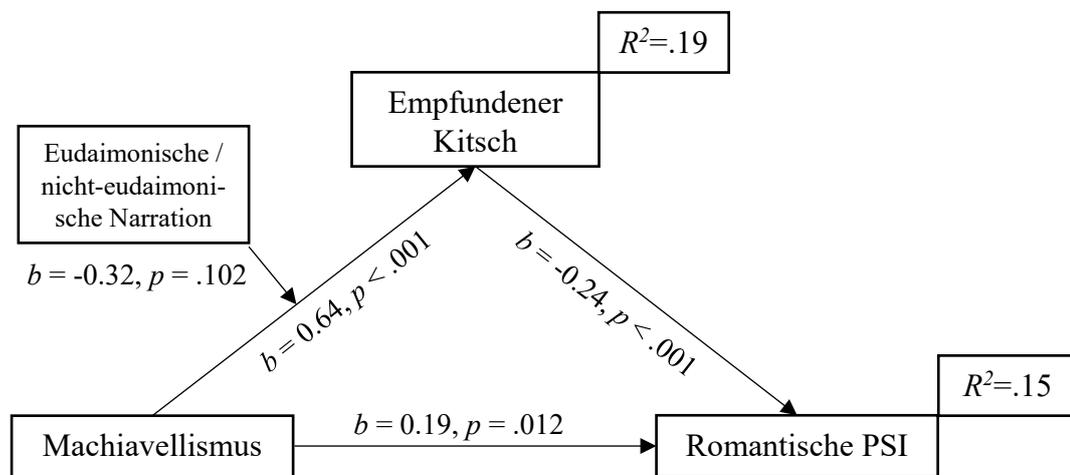


Psychopathie auf die Intensität der romantischen PSI ist nur für die Bedingung mit der eudaimonischen Narration ($b = -0.11$, 90 % [-0.24, -0.03]) im Sinne von $H2c$ signifikant, nicht aber für die Bedingung der nicht-eudaimonischen Narration ($b = -0.01$, 90 % [-0.01, 0.07]). Insgesamt kann das moderierte Mediationsmodell 12 % der Varianz innerhalb der romantischen PSI erklären.

Die dritte moderierte Mediationsanalyse untersucht den Einfluss von Machiavellismus auf die romantische PSI mediiert durch den empfundenen Kitsch und moderiert durch den Bedeutungsgehalt der Narration (siehe Abbildung 13, S. 167).



Indirekte Effekte:

Eudaimonische Narration: $b = -0.15$, 90 % [-0.26, -0.06]

Nicht-eudaimonische Narration: $b = -0.08$, 90 % [-0.16, -0.00]

Abbildung 13: Einfluss von Machiavellismus auf die romantische PSI mediiert durch den empfundenen Kitsch ($N = 107$)*

*Die moderierte Mediationsanalyse wurde mit dem SPSS-Makro *PROCESS* durchgeführt (Modell 7). Die Analyse basiert auf einem *Bootstrapping-Resampling* von 10 000, 90 % Konfidenzintervallen und nichtstandardisierten Regressionskoeffizienten. Kodierung der Moderatorvariable: 0 = eudaimonische Narration, 1 = nicht-eudaimonische Narration.

Ebenso wie bei Narzissmus zeigt sich, wie in $H1$ vermutet, ein direkter positiver Effekt von Machiavellismus auf die Intensität der romantischen PSI ($b = 0.19$, $p = .012$). Der positive Effekt von Machiavellismus auf den empfundenen Kitsch zeigt sich indessen nicht wie postuliert nur bei eudaimonischen Narrationen (Interaktionseffekt: $b = -0.32$, $p = .102$), sondern auch unabhängig von der Art der Nar-